



II— 4237 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIV. Gesetzgebungsperiode

DER BUNDESMINISTER

FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

Zl. 11.633/45-I 1/78

WIEN, 1978 09 06

1011, Stubenring 1

2042 /AB

1978 -09- 07

zu 2029/J

An den
Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Anton B e n y a

Parlament

1010 W i e n

Gegenstand: Schriftliche parlamentarische
Anfrage der Abgeordneten zum
Nationalrat Dipl.Ing. Riegler und
Genossen (ÖVP), Nr. 2029/J, vom
7. Juli 1978, betreffend unzureichende
Maßnahmen für den Rinderexport

Die schriftliche parlamentarische Anfrage der Abgeordneten zum Nationalrat Dipl.Ing. Riegler und Genossen (ÖVP), Nr. 2029/J, betreffend unzureichende Maßnahmen für den Rinderexport, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

In den in der Anfrage vorangestellten Bemerkungen verweisen die Fragesteller auf die österreichischen Absatzprobleme auf dem Rindersektor und zeigen auf, daß diese im wesentlichen in Folge der Diskriminierung der österreichischen Viehexporte durch die EG seit 1972 hervorgerufen wurden, ohne jedoch die erfolgreichen Bemühungen der österreichischen Bundesregierung um neue Absatzmärkte zu erwähnen. Gleichzeitig verweisen die Fragesteller darauf, daß der Bund im Gegensatz zur Zeit vor 1970 - einer Zeitspanne also, da die österreichischen Exporte noch durch keinerlei Beschränkungen behindert waren - nicht mehr allein für

- 2 -

Absatzförderungsmaßnahmen auf diesem Sektor aufkomme. Nachfolgende Aufstellung möge einen entsprechenden Überblick über die für Absatzmaßnahmen im Bereich der Viehwirtschaft aufgewendeten Budgetmittel nach Abzug der hiefür zweckgebundenen Einnahmen geben:

Jahr	Mio.S	Jahr	Mio.S
1966	5,000.000	1974	287,998.877
1967	22,936.256	1975	479,975.680
1968	99,805.819	1976	214,999.979
1969	82.600.000	1977	259.973.022
Insgesamt	210.342.075	Insgesamt	1,242.947.558

Daraus ist ersichtlich, daß der Nettoaufwand des Bundes zwischen 1974 und 1977 das Sechsfache des Nettoaufwandes 1966 bis 1969 betrug.

Im übrigen hat der Bund im Gegensatz zu den Behauptungen der Fragesteller soferne es die Marktsituation erforderte, die für Stützungsmaßnahmen erforderlichen Mittel stets zeitgerecht zur Verfügung gestellt. Die Stützungspolitik und die Bemühungen um neue Märkte schlagen sich deutlich in der Steigerung der Exporte nieder. Ich kann darauf hinweisen, daß im ersten Halbjahr 1978 der Export von Zucht- und NutZRindern gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres um 2.154 Stück, das sind 6,6 Prozent gestiegen ist. Die Exporte von Schlachtrindern und Rindfleisch waren im ersten Halbjahr 1978 um 40 Prozent höher.

In absoluten Ziffern bedeutet das, daß im ersten Halbjahr 1978 44.823 Stück Schlachtrinder (einschließlich Rindfleisch) und 35.424 Stück Zucht- und NutZRinder in den Export gelangten.

Zu 1.:

Während der Bund für absatzfördernde Maßnahmen in den Jahren 1974 bis einschließlich 1977 insgesamt 2.198,341.000 Schilling leistete, betrugen die gleichen Mitteln in den

- 3 -

Jahren 1966 bis 1969 lediglich 328,686.000 Millionen Schilling. Dies bedeutet für die Periode 1974 bis 1977 einen Jahresdurchschnitt von rund 550 Millionen Schilling, für die Periode 1966 bis 1969 von rund 82 Millionen Schilling. Im Hinblick auf diese Ausgabenentwicklung des Bundes halte ich es für selbstverständlich, daß nunmehr auch die Länder Beiträge zur Erleichterung der Exporte von Rindern leisten.

Zu 2.:

Für Schlachtrinder- und Rindfleischexporte wurden bzw. werden beim Budgetansatz 1/622 aufgewendet:

1977 273,688.679,-- Schilling

1978: voraussichtlich 300 bis 320 Millionen Schilling.

Für den Zucht- und NutZRinderexport wurden aufgewendet:

1977: 117,890.550 Schilling;

für 1978 können keine Zahlen bekannt gegeben werden, da der Verlauf des Herbstviehabsatzes nicht vorhersehbar ist.

Dazu kommen noch absatzsichernde Inlandsmaßnahmen, sodaß für 1977 insgesamt 603,907 Millionen Schilling aus dem vorzitierten Ansatz aufgewendet wurden.

Zu 3.:

Die Gesamteinnahmen aus der Eier- und Geflügelabschöpfung betrugen 1977 105,457.495,-- Schilling.

Die Einnahmen aus Importen von Rindfleisch im Jahr 1977 betrugen rund 115 Millionen Schilling.

1978 sind für Einnahmen aus Abschöpfungen beim Titel 1/622 313 Millionen Schilling vorgesehen. In diesem Betrag sind die Einnahmen aus der Eier- und Geflügelabschöpfung mit 108 Millionen Schilling berücksichtigt.

Zu 4.:

Aus Mittel des Bundesbudget wurden 1977 für den Rinderexport 391,6 Millionen Schilling aufgewendet.

- 4 -

Zu 5.:

Ein Aufwand der Länder für die Förderung des Exports von Schlachtrindern und Rindfleisch ist dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft nicht bekannt. Es liegen keine Unterlagen über die Exportförderung von Zucht- und Nutzrindern durch die Länder vor. Derartige Angelegenheiten stellen auch keinen Gegenstand der Vollziehung des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft dar.

Der Bundesminister:

